



Medienmitteilung

Was Herr und Frau Walliser für die Energiewende tun können

Das zweite Walliser Energie-Apéro dieses Frühjahrs widmete sich am Donnerstagabend im Zentrum SOSTA in Susten den Schwerpunkten Energieeffizienz und Photovoltaik. Die Referenten zeigten den rund 110 Interessierten anhand von Beispielen auf, wie der einzelne Hauseigentümer oder Unternehmer konkret zur Energiewende beitragen kann.

Zum Einstieg in den Abend präsentierte Natalie Theler von der Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK) das neue Förderprogramm des Kantons „EffiWatt Wallis“. Das im Herbst 2014 lancierte Programm will Haushalte, Industrie und Gewerbe dazu animieren, ihren Elektrizitätsverbrauch zu stabilisieren. Die Fördermassnahmen sind in die vier Bereiche „Ersatz Elektroboiler durch Wärmepumpenboiler“, „Ersatz Umwälzpumpen in der Heizverteilung“, „Warmwasseranschluss für Waschmaschinen und Geschirrspüler“ und „Optimierte Beleuchtung in Nicht-Wohnbauten“ unterteilt. Für den Zeitraum von zwei Jahren stehen im Rahmen des Bundesprogramms „ProKilowatt“ für das Wallis eine Million Franken an Fördergeldern zur Verfügung, bislang wurden jedoch einzig 60'000 Franken genutzt. Entsprechend appellierte Theler an die Anwesenden: „Das Geld steht Haushalten, Gewerbe und Industrie zur Verfügung. Wer jetzt in die Energieeffizienz investiert, profitiert nicht nur kurzfristig von den Fördergeldern, sondern trägt langfristig zur Energiewende bei.“

Ganzheitlicher Ansatz von Energieeffizienz

Die ReLL AG in Susten setzt sich für eine sichere, leistungsfähige und wirtschaftliche Energieverteilung in der Region ein. Direktor Patrick Brendel ist daher täglich mit dem Thema Energieeffizienz konfrontiert, sowohl innerhalb der eigenen Unternehmung als auch bei den Kunden. Brendel zeigte auf, wo Energieeffizienz beginnt und wie sie in einem ganzheitlichen Ansatz betrachtet werden muss. Er betonte, dass die Energiewende jeden persönlich angehe und interpretierte ein bekanntes Zitat von John F. Kennedy neu: „Frage nicht was die Energiewende für dich tun kann, sondern was du für die Energiewende tun kannst!“

Viel Potenzial beim Ersatz der Elektroheizung durch Wärmepumpen

Ewald Gattlen, Geschäftsführer Ewald Gattlen AG, hat sich mit seiner Unternehmung in den Bereichen Heizung, Lüftung und Alternativenergie spezialisiert. Er verwies darauf, dass das Wallis in der Statistik zu den „Energiefressern“ Elektroheizungen schweizweit einen negativen Spitzenrang belegt. Entsprechend könnten noch viele Eigentümer von Wohn- und Ferienhäusern vom Förderprogramm des Kantons profitieren. „Grundsätzlich steht am Anfang immer die Skepsis“, weiss Gattlen. Die Kunden hätten viel Respekt vor den

Bauarbeiten und der administrativen Abwicklung. Entsprechend wichtig sei es, ihnen individuelle Lösungen anzubieten, damit schlussendlich die Skepsis der Begeisterung weichen könne. Anhand eines Sanierungsbeispiels in einem Ferienhaus veranschaulichte Gattlen, wie der Ersatz der Elektroheizung durch Wärmepumpen abläuft.

Schritt für Schritt zur Photovoltaik-Anlage

Auf die individuellen Voraussetzungen und Kundenwünsche einzugehen, steht auch bei der Kippel Leo & Söhne AG, die sich frühzeitig im Bereich erneuerbare Energien spezialisiert hat, an erster Stelle. Der ausgewiesene Fachmann Stefan Tschopp leitet den Bereich Photovoltaik. „Das Wallis als wahre Sonnenstube der Schweiz ist prädestiniert für die Sonnenenergie“. Schritt für Schritt zeigte er dem Publikum den Weg einer Photovoltaik-Anlage von der Planung bis zur Ausführung. Im Anschluss nutzten Interessierte die Möglichkeit, mit ihm den technischen Raum der Photovoltaik-Anlage im Zentrum SOSTA zu besichtigen.

Weitere Informationen

Unter www.energie-apero-wallis.ch finden Sie die oben angeführten Präsentationen. Das Energie-Apéro 2015 in Susten wurde von der DEWK in Zusammenarbeit mit der RW Oberwallis AG und mit Unterstützung der Energiestadt Leuk organisiert.

Natalie Theler, Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK), Tel: 027 606 31 22